

**Gesch, Patrick F.:** *Initiative and Initiation. A Cargo Cult-Type Movement in the Sepik Against Its Background in Traditional Village Religion* (Studia Instituti Anthropos 33) Anthropos-Institut/St. Augustin 1985; 347 S.

Die sozialanthropologische und religionsethnologische Dissertation des australischen SVD-Missionars in Papua Neuguinea verdient besondere Aufmerksamkeit, weil sie an dem detailliert dargestellten Fallbeispiel der Mt. Rurun-Bewegung eine auch in missionswissenschaftlicher Sicht weiterführende Interpretation von Neuen Religiösen Bewegungen in Stammesgesellschaften, speziell von Cargo-Kult-Bewegungen vorstellt. Frühere Erklärungsversuche, z. B. die von PETER LAWRENCE, auf den Verf. sich immer wieder bezieht, gingen auch davon aus, daß die melanesischen Menschen einen religiösen, d. h. nichtprofanen Zugang zu der technologischen Welt der Europäer suchen. Dieser religiöse Zugang soll jedoch, so argumentiert GESCH, weder intellektuelles, noch magisches Wissen vermitteln, das den Zugriff auf westliche Güter (cargo) ermöglicht. Vielmehr geht es bei den Neuen Religiösen Bewegungen um eine ganzheitliche, existentielle Initiation in die moderne Welt. Ähnlich wie in der traditionellen Religion geschieht die heutige Initiation durch wiederholte Initiativen, die teilweise frustrierend sind, aber dennoch Hoffnung und neue Identität in verwirrenden Zeiten geben. Profanes und magisches Wissen können diesem Totalanspruch nicht genügen. – Zwischen den Zeilen deutet Verf. an, daß der Prozeß von Mission und Bekehrung sich ebenso der Dynamik der Initiation unterwerfen muß, wenn er zu einer existentiellen Inkulturation der christlichen Glaubenswelt führen soll.

Aachen

Hermann Janssen

**Haubst, Rudolf** (Hrsg.): *Der Friede unter den Religionen nach Nikolaus von Kues* (Mitteilungen und Forschungsbeiträge der Cusanus-Gesellschaft 16) Grönewald/Mainz 1984; 356 S.

Die Cusanusgesellschaft hat vom 13. – 15. 10. 1982 in Trier ein Symposium zur religiösen Friedensinitiative des NIKOLAUS VON KUES veranstaltet, an der eine beachtliche Zahl in- und ausländischer Wissenschaftler teilgenommen hat. Die Akten des Symposiums liegen inzwischen in einem eindrucksvollen Dokumentenband vor. Höchste Aufmerksamkeit verdienen die Hauptreferate, die den zeitgeschichtlichen Rahmen (E. MEUTHEN), die Grundthematik „Einheit der Religionen – Friede unter den Religionen“ (J. STALLMACH), die Vor- (E. COLOMER) und die Wirkungsgeschichte des Dialogs „De pace fidei“ (R. KLIBANSKY), sodann zentrale Themen des Dialogs wie die „manuductio“ der Polytheisten zum einen, der Juden und Moslems zum dreifaltigen Gott (K. KREMER), die Wege der „manuductio“ (R. HAUBST), die „una religio in varietate rituum“ (M. DE GANDILLAC), schließlich Grundzüge des cusanischen Menschenbildes (A. PETERS) behandeln. Dem einzelnen Referat mit seinen gründlichen Belegen ist jeweils das Protokoll der Wortmeldungen im Anschluß an das Referat beigegeben. Der Abdruck der Aussprache ist umso mehr zu begrüßen, als in ihr der interreligiös-interkulturelle Charakter des Symposiums noch deutlicher in Erscheinung tritt als in den Referaten selbst und in der Regel sich eine gute Zahl zusätzlicher Informationen, Perspektiven und Konsequenzen ergeben. Gegenüber der in den Hauptreferaten grundgelegten Beschäftigung mit NIKOLAUS VON KUES fällt nach meinem Eindruck das Podiumsgespräch mit PANDURANG SHASTRI ATHAVALE, M. LEDERLE, R. PANIKKAR, K. FALATURI, C. SCHEDL, H. BUSSE, SCHALOM BEN CHORIN, L. KLEIN, A. PETERS, R. KLIBANSKY als Teilnehmern und E.